

IV. Bundestagung „Chinesisch als Fremdsprache an Schulen“

17.09.–18.09.2011, Hainberg-Gymnasium Göttingen

Christine Berg

Bereits zum vierten Mal fand im Herbst 2011 die Bundestagung „Chinesisch als Fremdsprache an Schulen“ statt, zu der der Fachverband Chinesisch e. V. in Kooperation mit dem Hainberg-Gymnasium Göttingen eingeladen hatte und zu der über 90 Teilnehmende angemeldet waren.

Am Samstagmorgen begrüßten zunächst die Organisatorin Sabine SCHLIEPER (Hainberg-Gymnasium Göttingen), der Schulleiter, OStD Wilfried BERGAU-BRAUNE, der auch Grußworte des niedersächsischen Ministerpräsidenten David MCALLISTER zitierte, Herr Dr. Andreas GUDER (Vorstand FaCh e.V.), der anlässlich der anstehenden Besetzung der ersten Lehramtsprofessur für Chinesisch die Wichtigkeit akademischer Forschung für das Fach Chinesisch als Fremdsprache unterstrich, und schließlich in Vertretung von Dr. JIANG Feng (Bildungsabteilung der Botschaft der VR China, Berlin) Herr XIU Chunmin die Anwesenden sehr herzlich. Letzterer betonte die Wichtigkeit von Schülerwettbewerben und die internationalen Austauschprogramme sowohl von Lehrkräften als auch von jugendlichen Lernenden, die von der VR China unterstützt werden.

Folgende sechs Workshops wurden im Rahmen der Tagung (zum Teil parallel) angeboten:

WS 1: „Themenkatalog mit Materialien für die Schriftliche und Mündliche Abiturprüfung“ (Leitung: Frau WU Jiang, Berlin)

WS 2: „Ziele, Inhalte, Ideen für AG-Lehrkräfte“ (Leitung: Frau Petra NONNEWITZ, Niedersachsen)

WS 3: „Klausurenentwicklung und Bewertung“ (Leitung: Frau Claudia FRIEDRICH, Schleswig-Holstein)

WS 4: „Zusatzmaterialienbörse“ (Leitung: Frau Barbara ZENKE, Bremen)

WS 5: „Didaktisierung von Film- und Fernsehmaterialien“ (Leitung: Frau Kerstin ISAAK, Brandenburg)

WS 6: „Kooperatives Lernen“ (Leitung: Frau Dr. Christina NEDER, Nordrhein-Westfalen)

Zusammenfassung der einzelnen Workshops

Workshop I: Themenkatalog mit Materialien für die schriftliche und mündliche Abiturprüfung (WU Jiang)¹

Frau Wu hatte im Vorfeld die zentralen Themen der Sekundarstufe 2 aus Lehrplänen einzelner Bundesländer (Berlin, Bayern, Bremen und NRW) zu zehn Themenfeldern zusammengefasst, zu denen im Workshop Unterrichtsreihen mit abiturrelevanten Themen und Fertigkeiten erstellt und geeignetes Lernmaterial zusammengestellt werden sollten. Zielgruppe waren sowohl spät beginnende Lerner (zweites und drittes Lernjahr) als auch fortgeschrittene Lerner (Chinesisch im vierten oder fünften Lernjahr). Folgende sechs Themenfelder wurden bearbeitet: Ess- und Trinkkultur, Bildungssystem, Arbeitssuche, Stadt und Land, Auslandschinesen und Chinas Wirtschaft.

(Viele Teilnehmende hatten allerdings keinerlei Unterrichtserfahrung mit Chinesisch in der Sekundarstufe 2 und waren daher auch im Unklaren bzgl. der Voraussetzungen für die zu erstellenden Unterrichtsreihen. Auch ergaben sich Probleme hinsichtlich der unterschiedlichen Curricula der einzelnen Bundesländer. Es wurde angeregt, diese Arbeitsgruppe beim nächsten Mal nur mit einem erfahrenen Kollegium durchzuführen.)

Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen wird Frau Wu den Kolleginnen und Kollegen zugänglich machen.

Parallel dazu ließ Frau Nonnewitz im Workshop II „Ziele, Inhalte, Ideen für AG-Lehrkräfte“ als Erstes im Plenum die Frage erörtern, wie Lehrkräfte Erwartungen von AG-Schüler(inne)n berücksichtigen und trotzdem Lernfortschritte erzielen können. Sie skizzierte kurz die Methode des Spiralcurriculums und ließ danach in Kleingruppen erarbeiten, wo die dringendsten Probleme (wie Heterogenität, Binnendifferenzierung, Disziplin, Motivation) liegen. In Arbeitsgruppen entstanden dann Plakate zur Unterrichtsgestaltung und -planung eines Schuljahres unter Berücksichtigung dieser Probleme. Abschließend hatten dann die Arbeitsgruppen die Möglichkeit, über die kooperative Lernmethode „Museumsgang“ die Ergebnisse der anderen Arbeitsgruppen mithilfe der Plakate zu studieren und ggf. Feedback zu geben oder Fragen zu stellen.

In der Schulaula fand nachmittags im großen Plenum als Erstes der Workshop III „Klausurentwicklung und Bewertung“ unter der Leitung von Frau Friedrich in Vertretung von Frau Marion RATH, die diesen WS inhaltlich vorbereitet hatte, und Frau Petra MÜLLER (beide Baden-Württemberg) statt. Dabei ging es nicht nur um die Inhalte einer Klausur, sondern auch darum, was weiterhin dazu gehört: von einem vorbereitenden Vokabeltest

¹ Der Absatz zu Workshop I wurde von Frau Wu auf Chinesisch verfasst und von Herrn Guder ins Deutsche übersetzt, wofür ich beiden sehr dankbar bin.

über die genaue (bilinguale) Formulierung der Aufgabenstellung, insbesondere unter Verwendung der auch in anderen Fremdsprachen benutzten Operatoren, bis hin zu einem Bewertungsbogen, der neben der Bewertung in Noten(punkten) auch eine genaue Kompetenzbeschreibung enthält und somit für die Lernenden eine große Transparenz bei der Bewertung ihrer Leistung gewährleistet. Frau Friedrich stellte beispielhaft eine Klausur für den 8. Jahrgang dar, die aus acht Einheiten bestand, und erläuterte kurzbeurteilend die einzelnen Klausurabschnitte unter den Aspekten Verständnis-, Analyse- und Transferleistungen seitens der Lernenden. Anschließend bildeten sich drei Arbeitsgruppen zu den Bereichen Chinesisch als 2., als 3. oder als spät beginnende Fremdsprache, die entweder die Modellklausur diskutierten (2 AGs) oder eine eigene Klausur entwickelten.

Nach der Kaffeepause wurden Workshop IV „Zusatzmaterialienbörse“ und Workshop V „Didaktisierung von Film- und Fernsehmaterialien“ zusammengelegt. Frau Zenke stellte zunächst die bereits eingestellten Materialien im sog. „spreadsheet“ (Online-excel-Datei) vor, die unter <https://spreadsheets.google.com/ccc?key=0AnunWSiz8Y--dHYxSEpYM0RiUUVZUVo2OUtMNUFFNHc&hl=de&authkey=CnnysXU> aufgerufen und weiterhin gefüllt werden kann und soll. Nur so kann eine bunte Mischung entstehen, durch die unser aller Unterricht hoffentlich bereichert werden wird! Zum Zeitpunkt der Tagung gab es sieben Kategorien z. B. zu den Bereichen Audio-, Video-/Film-, Text-, Online-, Projekt- oder „Bühnen“-Material in Chinesisch, Deutsch oder/und Englisch. Für die Erweiterung der Materialbörse um Methoden und für die Vorbereitung von noch mehr Input verteilte Frau Zenke anschließend von ihr erstellte Arbeitsbögen. In 15 Kleingruppen tauschten sich die Lehrkräfte über positive Erfahrungen im Schulunterricht aus und hielten auf den Bögen erprobte und bewährte Ideen, Methoden, Konzepte sowie Arbeitsaufträge fest. Diese Bögen wurden im Nachgang zur Tagung ausgewertet, um ggf. zukünftige Workshops darauf aufbauend konzipieren zu können. Tatsächlich fanden sich Spiele aller Art und Aktivitäten wie Basteln sowie Liedersingen in Wettkämpfen, Gruppen- und Projektarbeit am häufigsten im schulischen Unterricht wieder.

Anschließend stellte Frau Isaak in ihrem Workshop zum innovativen Umgang mit neuen Medien und Video-PC-Software drei Projekte vor: Im Projekt „Synchronisation“ sollen die Schüler(innen) einen deutschen Filmausschnitt – vorzugsweise mit bekannten Personen oder berühmte Szenen, z. B. auch aus der Werbung – mit einem chinesischem Dialog unterlegen. Im Projekt „Karaoke“ können Lernende ein chinesisches Lied/Video mit Karaoke-Untertiteln versehen. Beim Projekt „Lernfilme am Computer“ sollen die Schüler(innen) einfache Aufgaben am Computer, z. B. Eingabe von Schriftzeichen mit verschiedenen Methoden, als Video-Tutorial erstellen und auf Chinesisch kommentieren. Die Praxis hat gezeigt, das Jugendliche sehr moti-

viert, partnerschaftlich-lernerzentriert und intensiv sowie eigenverantwortlich lernen und üben.

Dank eines großzügigen finanziellen Zuschusses seitens des Hanban konnten die Teilnehmenden abends zu einem köstlichen Büffet im Restaurant Einstein eingeladen werden. Während das Kollegium die Zeit nutzte, um sich fachlich auszutauschen, und bereits Ideen für kommende Workshops sammelte, hielten die Länderbeauftragten des Fachverbands bis ca. 22:00 Uhr noch eine Arbeitssitzung ab, um Informationen und Neuentwicklungen in den einzelnen Bundesländern auszutauschen und sich erste Gedanken für inhaltliche Konzepte für die nächste Tagung zu machen.

Am Sonntagvormittag fand im großen Plenum der Workshop VI „Kooperatives Lernen“ unter der Leitung von Frau Dr. Neder statt. Sie führte zunächst in die Thematik ein, stellte verschiedene Verfahren der Partnerfindung (z. B. Kompasspartner) vor und erläuterte das Grundprinzip des „think-pair-share“ praktisch. Anschließend rotierten die Teilnehmenden in Kleingruppen durch verschiedene Räume, wo ihnen andere Kollegen und Kolleginnen bewährte Methoden des kooperatives Lernens vorstellten: 1. Herr PD Dr. habil. LIU Weijian drei Beispiele in einem selbst konzipierten „Tandembogen“, 2. Frau Petra Nonnewitz das „Kugellager“, 3. Frau Sabine USOW ein „Expertengruppenpuzzle“ mit Experten- und Instruktionsrunde für vier Personen, 4. Frau Kathleen WITTEK Möglichkeiten zu „Discussion tickets“ und 5. Frau Dr. Neder „kooperative Dialogübungen mit Beobachtungsaufträgen“. Im abschließenden Plenum des Workshops wurde vielfach der Wunsch laut, die Themen Didaktik und Methodik des kooperativen Lernens auf einer kommenden Tagung vertiefend und erweiternd auszubauen sowie der Gruppenarbeit mehr Zeit zu geben.

Nach der Kaffeepause und dem Abschlussplenum, in dem noch einmal kurz die sechs Workshops von Delegierten zusammenfassend skizziert wurden, dankten Herr Dr. Guder und Frau Dr. Neder sowie Herr Xiu dem Hainberg-Gymnasium, insbesondere Frau Schlieper für die ausgezeichnete Tagungsvorbereitung, die ein intensives, Gewinn bringendes und befruchtendes Konferieren möglich machte. Gedankt wurde auch den IT-Helfenden und dem freundlichen und effektiven Cateringpersonal, das die Verlagsaussteller in der Cafeteria einrahmte. Nach der Tagung im September 2012, die im Rahmen der 17. Fachverbandstagung an der Universität Bochum stattfinden wird, soll im Herbst 2013 die V. Bundestagung ausgerichtet werden, deren Teilnehmerzahl dann vermutlich 100 überschreiten wird.